

Zeitschrift: Jahresbericht / Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 89 (1952)

Rubrik: Bilder aus dem Leben der Diaspora

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

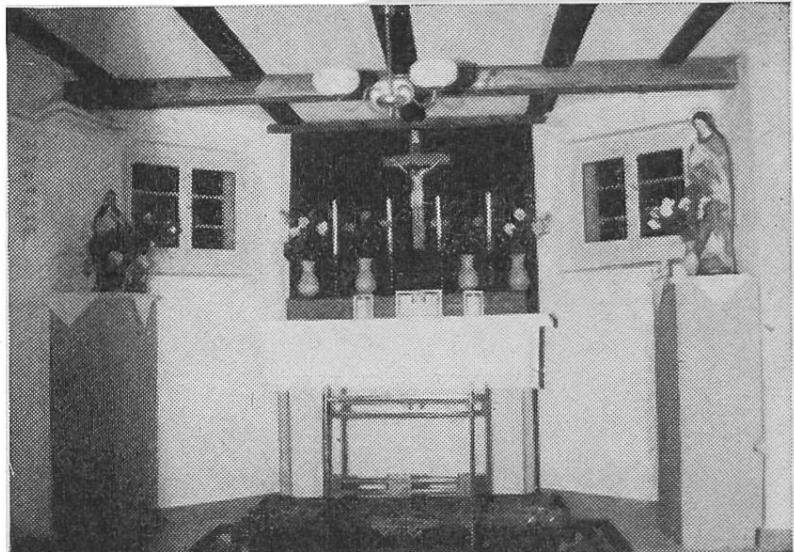
Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

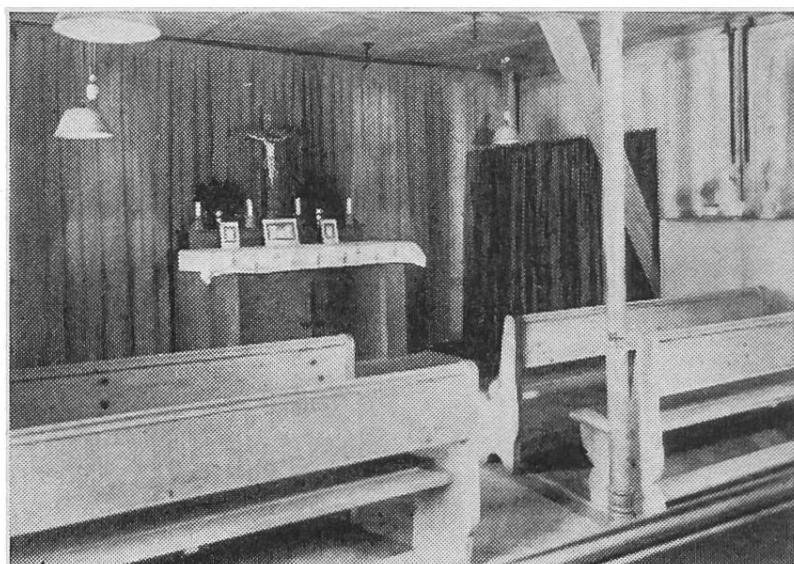
Bilder aus dem Leben der Diaspora

GOTTESDIENST- LOKALE

Wienacht AR



Vevey VD
Am Rande der Stadt

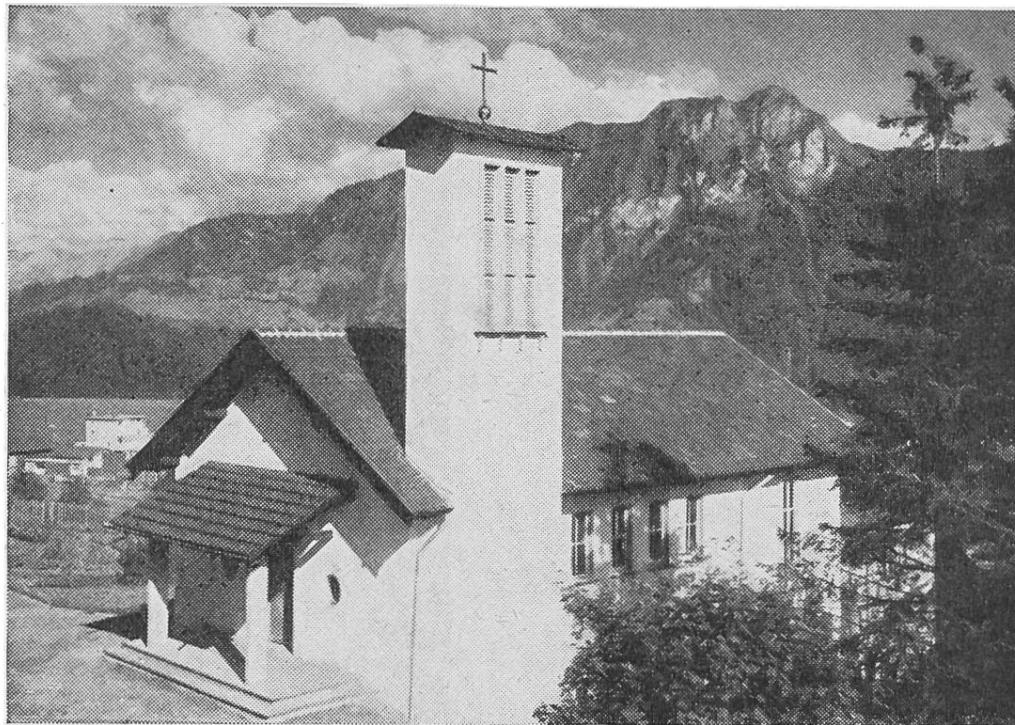


Sumiswald BE

Wie überall in den Städten, ist auch in Lausanne die Zahl der Katholiken bedeutend gewachsen. Sie betrug im Jahre 1941 20 780 Katholiken, 22,4% der Gesamtbevölkerung. Der seitherige Zuwachs machte es notwendig, zu den bestehenden vier neuen Pfarreien zu gründen, und zwar in den Quartieren: Montoie, Bellevaux, La Sallaz und Chailly. In all diesen vier neuen Pfarr-Rektoraten herrscht Diasporaarmut, besonders wenn wir an die «Kirche» in Bellevaux denken, die aus einer Scheune umgebaut wurde. Das untenstehende Bild zeigt das bescheidene Gotteshaus St. Nikolaus im Quartier Chailly. Und doch wie glücklich, so schreibt der Pfarrer, sind die Gläubigen und hören nicht auf, für die Wohltäter der Inländischen Mission zu beten.

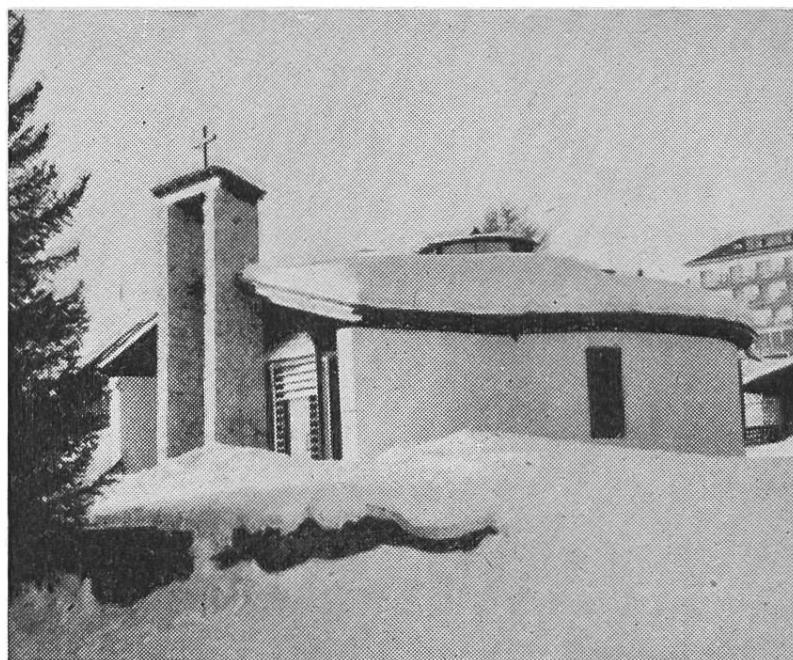


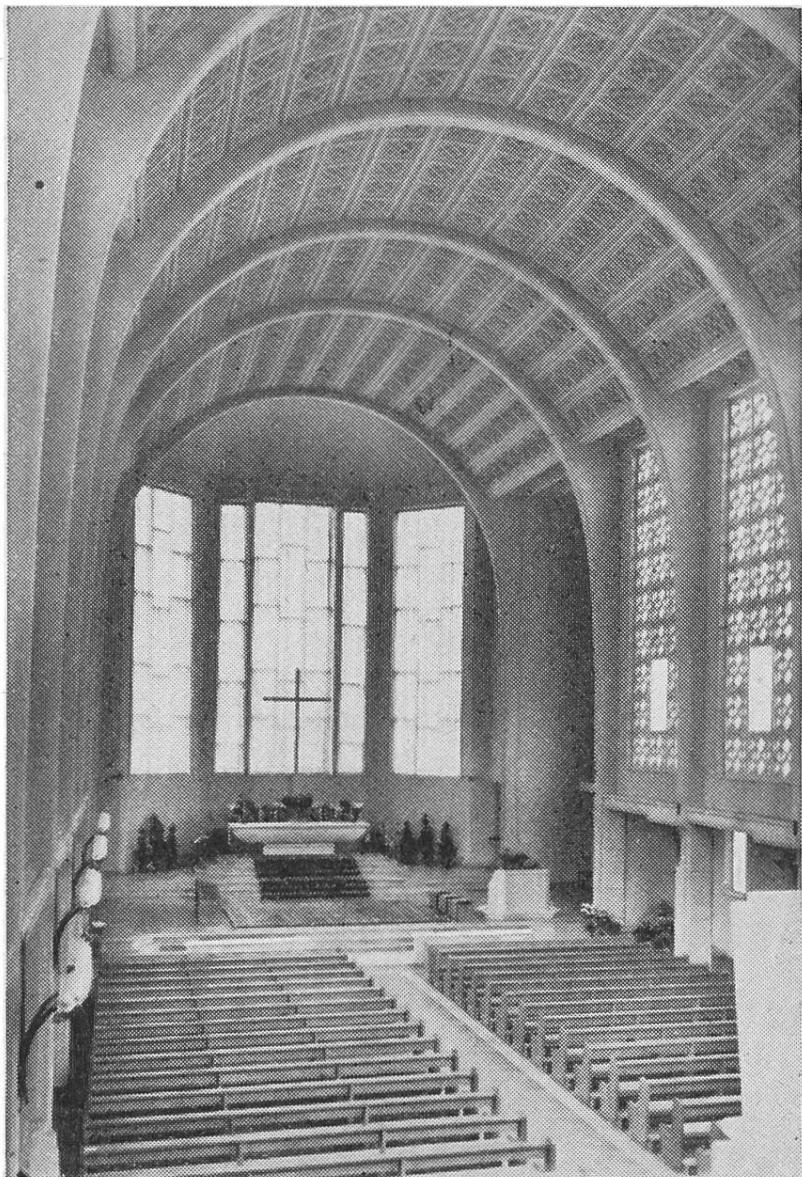
Bethlehemitische Armut steht am Anfang des gottesdienstlichen Lebens in der Diaspora. Wie lange wird es dauern, bis dem Herrn ein würdiges Gotteshaus erstellt werden kann ?



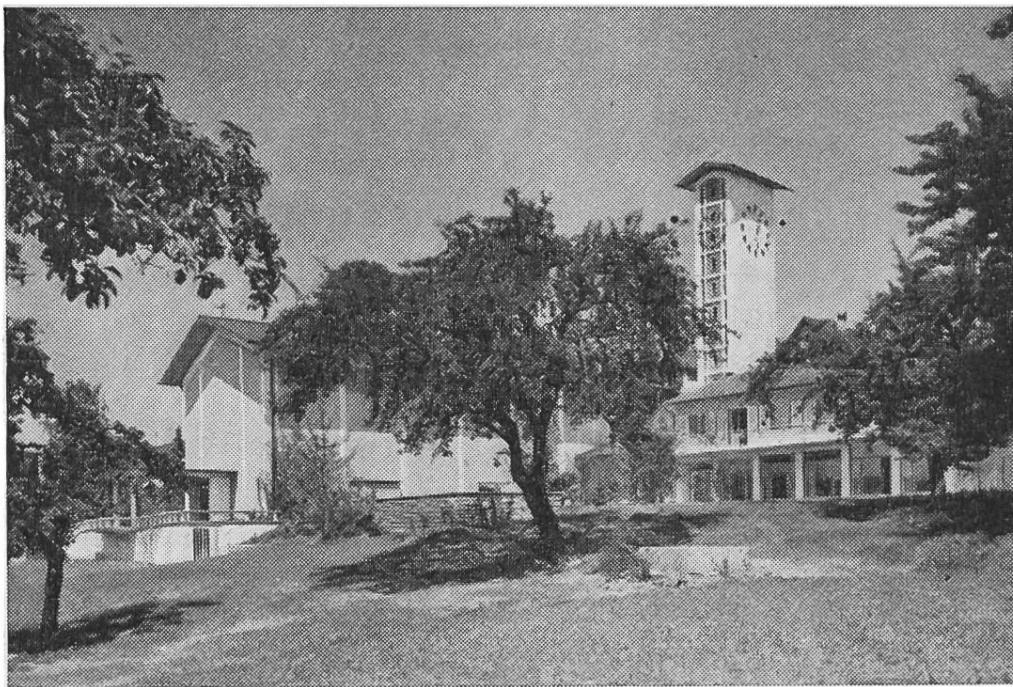
Unsere Hilfe gehört auch den Kranken in den Sanatorien. Mehr als andere bedürfen sie der Seelsorge. In Leysin, wo ca. 200 katholische Kranke ihre Heilung erhoffen, wurde eine zweite Kirche notwendig (Bild oben) .

In Montana-Crans, wo immer neue Sanatorien errichtet werden, konnte am 21. Dezember 1952 das unten abgebildete Kirchlein eingeweiht werden.





Im Jahre 1898 berichtete der Pfarrer von Oerlikon, daß in Dübendorf nun alle vierzehn Tage Gottesdienst sei: «in einem Tanzsaal, links das Buffet, rechts das Klavier. Dazwischen stellen wir einen Tisch mit dem Altarstein, Kerzen und Blumen . . . ja, unser Gotteshaus ist fertig.» – 1902 konnte eine alte Sennerei, verbunden mit einer Wohnung, gemietet werden. Diese Sennhütte, umgewandelt in einen Kapellenraum, diente während 50 Jahren als Kirche. – Wir begreifen die Freude der Katholiken in Dübendorf, als am 27. April 1952 der hochwürdigste Bischof von Chur ihre langersehnte Kirche weihte.



Im Jahre 1906 kam zum ersten Male ein Seelsorger aus Schaffhausen, um in **Thayngen** Gottesdienst zu halten. Seit 1931 ist aus dieser Gottesdienststation eine Pfarrei geworden. Welch ein Freudentag, als der hochwürdigste Bischof von Basel am 27. April 1952 die schöne, neue Kirche weihte. Die 600 Katholiken dieser Pfarrei wissen aber auch, daß sie ihre Kirche der gütingen Hand so vieler Schweizer Katholiken verdanken.



Ein Freudentag in Aarburg. Die Schuljugend von Aarburg zog am 24. August 1952 die Glocken in den Turm. Eine Glockenweihe ist wie ein feierliches Amen nach allen Bemühungen um den Ausbau einer Diasporapfarrei.